

gestaltet sich dieser Prozeß somit auch zu einem Prozeß der Erziehung der Erzieher.

In der Praxis hat es sich außerordentlich bewährt, daß nach Absolvierung der Aufgabenstellungen des Einarbeitungsplanes die Tätigkeit des Betreuers nicht aufgehoben, sondern in die Vorbereitung zur Aufnahme als Kandidat unserer Partei übergeleitet wurde, bis hin zur Übernahme der Bürgerschaft zur Aufnahme als Kandidat bzw. Mitglied unserer Partei. In dieser Form bringt der Betreuer am nachhaltigsten durch seine Tätigkeit die Einheit von politisch-operativer Befähigung, politisch-ideologischer Bewußtseinsbildung und tschekistischer Persönlichkeitsformung zum Ausdruck. Von der politischen Reife, der ideologischen Überzeugtheit hängt letztlich ab, wie das Verhältnis der Angehörigen zur politisch-fachlichen Arbeit, zum Verantwortungsbewußtsein und Pflichtgefühl gegenüber unserer Sicherungs- und Kontrolltätigkeit entwickelt sind. Der Betreuer nimmt dadurch auch Einfluß auf die Anerziehung und weitere Vervollkommnung tschekistischer Charaktereigenschaften wie Willensstärke, Mut, Diszipliniiertheit, Kameradschaftlichkeit und Bescheidenheit.

Dabei erstreckt sich die Einflußnahme des Betreuers nicht nur auf die Gebiete der politisch-fachlichen Tätigkeit, der politisch-ideologischen Bildungsarbeit und der Anerziehung tschekistischer Persönlichkeitseigenschaften im Dienstbereich, sondern in Anbetracht der geringen Lebenserfahrung der neueingestellten Angehörigen auch auf das Freizeitverhalten. Hier ist es auch zukünftig erforderlich, bei der Planung und Gestaltung der Aktivitäten in diesem Bereich der Altersspezifik der Angehörigen, der Breite ihrer Interessen, der Schaffung von Bewährungssituationen und kollektiven Erlebnissen in der Betreuer Tätigkeit verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken.